



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

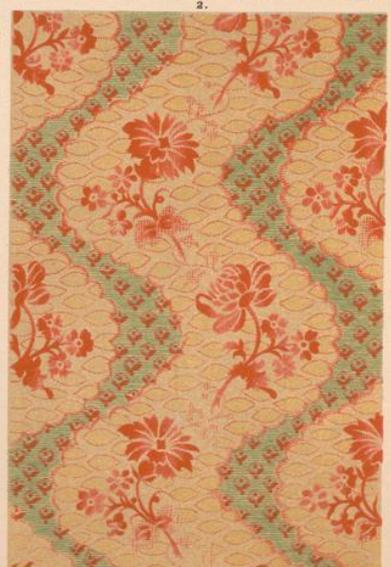
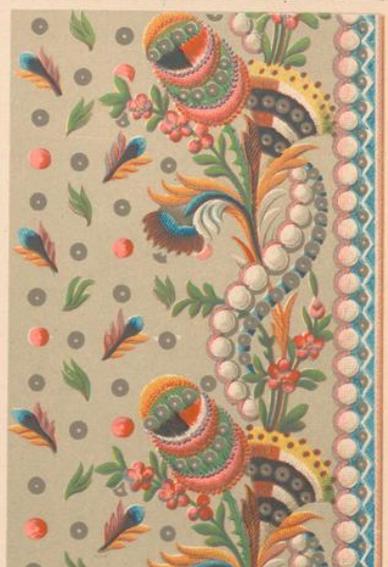
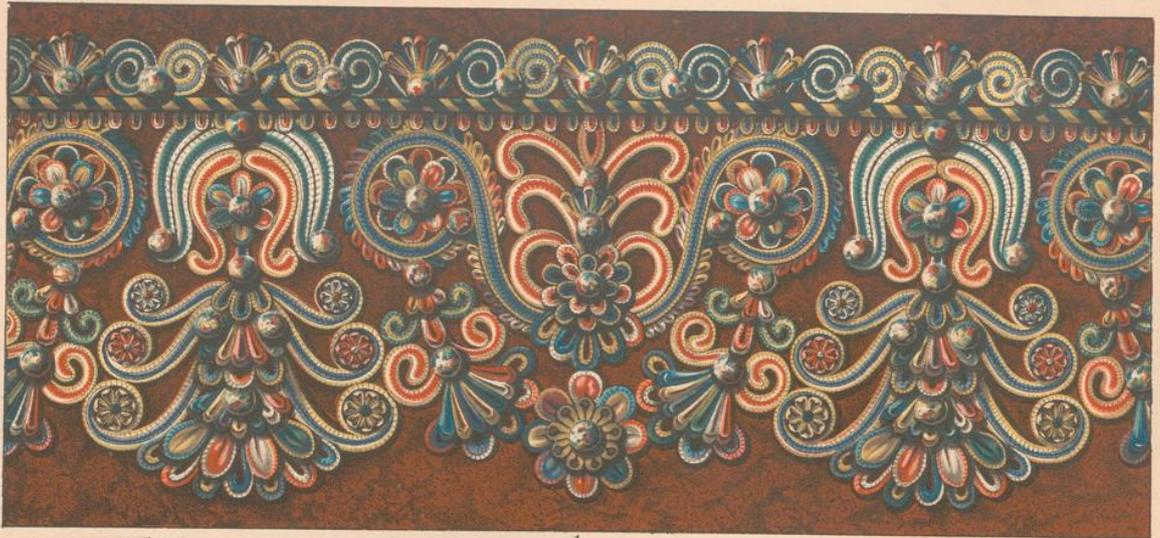
ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1887]

Taf. 85. XVII. und XVIII. Jahrhundert. Bortenwirkerei, Weberei und
Stickerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66162)



H. Dolmetsch.

BORTENWIRKEREI, WEBEREI UND STICKEREI.

ORNAMENTENSCHATZ.

VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTT GART.

XVII. UND XVIII. JAHRHUNDERT. BORTENWIRKEREI, WEBEREI UND STICKEREI.

Die 3 zuletzt besprochenen Stilarten übten einen weitreichenden Einfluss nicht nur auf die Ausstattung der Wohnräume, sondern namentlich auch auf die Ausschmückung sämtlicher Bekleidungsgegenstände aus. Auch hier lassen sich bestimmte Unterschiede unschwer erkennen. So weist bei Fig. 1, 2, 5 die strengere Stilisierung noch auf einen gewissen Zusammenhang mit der Renaissance hin, während Fig. 3 u. 6, dann aber besonders Fig. 4 u. 7 das wachsende Uebergewicht des Naturalismus zur Geltung bringen.

Fig. 1. Borte im Stile Ludwigs XIV. im Besitze des Möbelfabrikanten C. Baur in Biberach.

- „ 2. Stickerei an einer seidenen Weste. (Ludwig XIV.)
- „ 3. „ an einem seidenen Rock (Ludwig XV.) aus der Sammlung vaterländischer Altertümer zu Stuttgart.
- „ 4. Seidenstickerei von einer Samtweste. (Ludwig XVI.) (Ebendasselbst.)
- „ 5. Seidengewebe von einem Mefsgewand. (Ludwig XIV.)
- „ 6. Gewobener Seidenstoff für Kleider. (Ludwig XV.)
- „ 7. Gewobener Stoff aus Seide und Wolle. (Ludwig XVI.)

Fig. 1 aufgenommen von Architekt Blümer in Stuttgart.

Fig. 3 u. 4 aufgenommen von Zeichner Paul Haaga daselbst.

Das Uebrige entnommen aus: Hoffmann, Les arts et l'industrie.

